

# *präg*e frisch

Journal für Münzsammler

## 200 Jahre Grimms Märchen

Die neue 10-Euro-Gedenkmünze erinnert an die Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm



Bundesministerium  
der Finanzen



Vfs

Verkaufsstelle für Sammlermünzen  
der Bundesrepublik Deutschland

## Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) informiert in eigener Sache!

Vor wenigen Tagen wurde über die konkrete Fortsetzung der 100-Euro-Goldmünzenseerie „UNESCO Welterbestätten“ für die Ausgabejahre 2014 bis 2018 entschieden. Freuen Sie sich auf fünf weitere interessante Themen, die wir Ihnen auf den Seiten 4 und 5 dieser Ausgabe vorstellen.

### Zusätzliche 2-Euro-Gedenkmünze im nächsten Jahr

Wer bereits jetzt einen Blick auf das Münzprogramm 2013 werfen möchte: Im Infokasten rechts finden Sie eine Vorschau auf die deutschen Gedenkmünzen im kommenden Jahr. Neben fünf neuen 10-Euro-Gedenkmünzen wird es voraussichtlich auch eine deutsch-französische 2-Euro-Gedenkmünze geben. Der Anlass: Vor 50 Jahren, am 22. Januar 1963, unterzeichneten der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer und der frühere französische Staatspräsident Charles de Gaulle im Pariser Élysée-Palast einen Freundschaftsvertrag, der als Élysée-Vertrag in die Geschichte einging. Darüber hinaus werden auch die 2-Euro-Gedenkmünzenseerie „Bundesländer“, die 20-Euro-Goldmünzenseerie „Deutscher Wald“ und die 100-Euro-Goldmünzenseerie „UNESCO Welterbestätten“ 2013 fortgesetzt.

### 20-Euro-Goldmünze „Deutscher Wald – Fichte“ fast ausverkauft

Wir möchten Sie zudem darauf hinweisen, dass die 20-Euro-Goldmünze „Deutscher Wald – Fichte“, die am 25. Juni 2012 erscheint, bei der Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland (VfS) fast ausverkauft ist. Bestellungen nimmt die VfS unter Telefon 09 61/38 18 44 00 entgegen.

Für die ersten beiden 10-Euro-Silber-Gedenkmünzen des Jahres 2012 wurden folgende Ausgabepreise festgelegt:

- 300. Geburtstag Friedrich II. (Ausgabetermin: 9. Februar 2012): 19,61 Euro
- 50 Jahre Deutsche Welthungerhilfe (Ausgabetermin: 12. April 2012): 19,01 Euro

Wir wünschen unseren Lesern eine interessante Lektüre und weiterhin viel Freude beim Sammeln.

## Inhaltsverzeichnis

### PORTRÄT

**Zwischen Gestalten und Prägen:** Victor Huster aus Baden-Baden 3

### AKTUELL

**UNESCO-Goldmünzenseerie:** Die Themen 2014 bis 2018 4

**Grimms Märchen:** Die Gedenkmünze zum 200-jährigen Jubiläum 6

**Deutsche Nationalbibliothek:** Die Gedenkmünze zum 100. Geburtstag 9

**100-Euro-Goldmünze 2012:** Interview mit dem Gestalter Erich Ott 12

### SERVICE

**Rückblick:** World Money Fair 2012 14

**Offizielle Präsentationen:** 2-Euro-Gedenkmünze „Bayern“ und 10-Euro-Gedenkmünze „300. Geburtstag Friedrich II.“ 15

**Serie:** Sammler fragen – Experten antworten 16

## Vorschau Münzprogramm 2013

### 2-Euro-Gedenkmünzen:

- „50 Jahre Élysée-Vertrag“ (Ausgabetermin: 22. Januar)
- „Baden-Württemberg“ aus der Serie „Bundesländer“ (1. Februar)

### 10-Euro-Gedenkmünzen:

- „Schneewittchen“ aus der Serie „Grimms Märchen“ (Prägestätte: Hamburg/J; 21. März)
- „150 Jahre Rotes Kreuz“ (Berlin/A; 11. April)
- „200. Geburtstag Richard Wagner“ (München/D; 22. Mai)
- „200. Geburtstag Georg Büchner“ (Stuttgart/F; 10. Oktober)
- „125 Jahre Strahlen elektrischer Kraft – Heinrich Hertz“ (Karlsruhe/G; 21. November)

### 20-Euro-Goldmünze:

- „Kiefer“ aus der Serie „Deutscher Wald“ (26. Juni)

### 100-Euro-Goldmünze:

- „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ aus der Serie „UNESCO Welterbestätten“ (1. Oktober)

Termine unter Vorbehalt

## News rund um die Sammlermünze

+++ Am 18. und 19. August 2012 lädt die Bundesregierung wieder zum **Tag der offenen Tür nach Berlin** ein. Auch das Bundesministerium der Finanzen öffnet an diesen beiden Tagen für interessierte Besucher seine Pforten (Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin). Mit dabei ist unter anderem der Gemeinschaftsstand „Die Münzen der Bundesrepublik Deutschland“ der Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) und der fünf deutschen Prägestätten. +++

STUTTGARTER  
MÜNZEN-  
MESSE

+++ Am 22. und 23. September 2012 findet die **Stuttgarter Münzen-Messe** statt. Die VfS wird gemeinsam mit den fünf deutschen Prägestätten vertreten sein. Die Messe gastiert in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle (Mercedesstraße 69, 70372 Stuttgart). Mehr Infos gibt es online unter [www.worldmoneyfair.ch/smm](http://www.worldmoneyfair.ch/smm). +++



+++ Der Gemeinschaftsstand „Die Münzen der Bundesrepublik Deutschland“ ist auch auf der **Münzenmesse Hamburg am 21. Oktober 2012** präsent. Veranstaltungsort ist das Congress Center (Marseillerstraße 1, 20355 Hamburg). Weitere Infos unter [www.wbevenementen.eu/munzenmesse-hamburg](http://www.wbevenementen.eu/munzenmesse-hamburg). +++



**Erfolgreicher Künstler:**  
Im Oktober 2012 wird Victor Huster mit dem Deutschen Medailleurpreis ausgezeichnet.



Victor Huster arbeitet an der Prägepresse in seinem Betrieb in Baden-Baden.

# Medailleur mit eigener Manufaktur

**Victor Huster kreierte die neue 10-Euro-Gedenkmünze „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“. Sie ist aber längst nicht der einzige Erfolg für den Künstler aus Baden-Baden in diesem Jahr.**

Victor Huster feiert 2012 sein 35-jähriges Betriebsjubiläum: Mit gerade einmal 21 Jahren machte er sich als Medailleur selbstständig und eröffnete 1977 seine eigene Kunstprägeanstalt. Durch die Gründung seines „Medaillen-Cabinets“ in der Steinstraße in Baden-Baden legte er den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere als Gestalter von Münzen und Medaillen. Doch nicht nur das: „Ich präge die Medaillen, die ich gestalte, oftmals selbst. Mein Spezialgebiet ist die extreme Hochreliefprägung. Damit bin ich meines Wissens derzeit der einzige in Deutschland“, sagt der 57-Jährige.

Lange bevor Victor Huster seinen Betrieb eröffnete, begann seine Leidenschaft für Münzen, die er seit seiner Kindheit sammelt. „Münzen haben ihre eigene Wirkungskraft, das fasziniert mich bis heute. Zudem sind sie eindrucksvolle Informationsträger, historische Überlieferungen und zeitgeschichtliche Dokumente. Sie haben eine hohe Relevanz, nicht nur weil sie Botschafter eines Landes sind.“

## Autodidakt mit viel Know-how

Mit 17 Jahren begann Victor Huster, erste Medaillen zu prägen. Es folgten Ausbildungen und Studien zu Schmuckdesign, Plastik, Gravur, Goldschmiedekunst, Werkzeugbau und industrieller Prägetechnik. „Mein Know-how in der Metallverarbeitung von der Blechgewinnung bis zur fertigen Prägung habe ich vorwiegend autodidaktisch erworben“, erklärt der Künstler.

Bei der Gestaltung und Prägung von Münzen und Medaillen geht Victor Huster bewusst seinen eigenen Weg – mittels moderner Technik, doch ohne Computer. So entstehen seine Entwürfe in reiner Handarbeit. Dabei nutzt er alle traditionellen Werkzeuge, die man für die Medaillenproduktion benötigt: zwei Prägepressen, eine Abtast- und Graviermaschine, eine Drehbank und einen Härteofen. Zudem stehen ihm ein Atelier, ein Raum zur Vorbereitung des Prägemetalls, ein weiterer für Gipsabgüsse sowie ein Büro und Archiv, in dem seine Mitarbeiterin Ursula Krauss arbeitet, zur Verfügung.

## Die Kunst in der Münze betonen

Die Kunst in der Münze und der Medaille zu betonen, das ist ein besonderes Anliegen von Victor Huster. Auffallend oft gestaltete er Objekte zu politischen und zeitgeschichtlichen Themen. 1979 etwa war er selbst Herausgeber einer Kunstmedaille zum Camp-David-Abkommen, von der er 500 Stück verkaufte. Als er in den 1980er-Jahren zeitweise als freischaffender Künstler in Israel arbeitete, gestaltete er unter anderem die nationale 1-Schekel-Kursmünze, die bis heute gültig ist. 1990 schuf er Medaillen zur deutschen Einheit und prägte über 10.000 Exemplare davon. Auch die Proteste zu „Stuttgart 21“ verewigte er auf einer Medaille. Auf insgesamt 950 Objekte kommt er bis heute. Diese werden zum Teil im Stuttgarter Landesmuseum Württemberg, im Berliner Münzkabinett,

ja sogar im Britischen Museum in London aufbewahrt.

Seit 1979 nimmt Victor Huster auch an den Gestaltungswettbewerben für deutsche Gedenkmünzen teil. „Über 25 Mal gehörte ich bislang zu den Preisträgern“, sagt er. Sein erster Siegerentwurf war die 5-DM-Gedenkmünze „10 Jahre Umweltkonferenz der Vereinten Nationen“, die 1982 erschien. Nach der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „100 Jahre Deutsches Museum München“ (2003) ist die Gedenkmünze zum Jubiläum der Deutschen Nationalbibliothek (2012) die zweite Euro-Gedenkmünze, die von ihm stammt.

## Preisträger 2012

Beinahe hätte Victor Huster sogar die deutschen Euro-Kursmünzen gestaltet. Bei der nationalen Vorentscheidung zur Gestaltung des Umlaufgeldes erhielt seine Entwurfsserie 1997 den 1. Preis und durfte daher am gesamteuropäischen Auswahlverfahren in Brüssel teilnehmen. Seine Serie kam hier jedoch nicht zum Zuge.

In diesem Jahr erhält Victor Huster eine weitere Würdigung: Am 6. Oktober zeichnen ihn die Deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst und die Stadt Suhl mit dem Deutschen Medailleurpreis aus.



**Die 1-Schekel-Kursmünze von Victor Huster ist bis heute gültiges Zahlungsmittel in Israel.**

Die Steinerne Brücke und das Brücktor in Regensburg sind als Teil der Altstadt seit 2006 UNESCO-Weltkulturerbe.

100-EURO-GOLDMÜNZENSERIE

# Fünf weitere Welterbestätten in Gold



Die 100-Euro-Goldmünzenserie „UNESCO Welterbestätten“ wird über das Jahr 2013 hinaus fortgesetzt. Inzwischen stehen die Themen für die Jahre 2014 bis 2018 fest.



## Kloster Lorsch

Das Kloster im südhessischen Lorsch wurde um 764 gegründet. Die ehemalige Benediktinerabtei war im frühen Mittelalter geistiger, kultureller und medizinischer Mittelpunkt des Fränkischen Reichs. Das „Juwel karolingischer Renaissance“ steht seit 1991 auf der Weltkulturerbeliste. Die Goldmünze erscheint 2014 zum 1.250. Geburtstag des Klosters.

## Altstadt von Regensburg mit Stadthof

Als Ratisbona im Jahr 179 gegründet, gilt Regensburg heute als am besten erhaltene mittelalterliche „Großstadt“ bundesweit. Einst war Regensburg Zentrum des Handels und der Politik im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Heute beinhaltet sein Weltkulturerbe (seit 2006) insgesamt 984 Denkmäler.



## Oberes Mittelrheintal

Die romantische rheinland-pfälzische Landschaft erstreckt sich von Koblenz über die sagenumwobene Loreley bis nach Bingen und Rudesheim. Sie umfasst den südlichen, etwa 65 Kilometer langen Teil des Mittelrheingebirges mit seinen vielen Burgen und Schlössern. Das Tal gehört seit 2002 zum Weltkulturerbe. Die UNESCO ehrte es als „eine Kulturlandschaft von großer Vielfalt und Schönheit“.





## Die Themen der Serie „UNESCO Welterbestätten“

Die 100-Euro-Goldmünzenserie zeigt von der UNESCO ausgewählte Weltkulturerbestätten in Deutschland. Die Serie startete 2003 und wurde nur 2005 durch die Ausgabe der 100-Euro-Goldmünze zur Fußball-WM 2006 in Deutschland unterbrochen. Die Themen der Serie im Überblick:

- 1 2003: Quedlinburg
- 2 2004: Bamberg
- 3 2006: Klassisches Weimar
- 4 2007: Hansestadt Lübeck
- 5 2008: Altstadt Goslar – Bergwerk Rammelsberg
- 6 2009: Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche in Trier
- 7 2010: Würzburger Residenz und Hofgarten
- 8 2011: Wartburg
- 9 2012: Aachener Dom
- 10 2013: Gartenreich Dessau-Wörlitz
- 11 2014: Kloster Lorsch
- 12 2015: Oberes Mittelrheintal
- 13 2016: Altstadt von Regensburg mit Stadtamhof
- 14 2017: Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg
- 15 2018: Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

### Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg

Weil sie „einen bedeutsamen Abschnitt in der menschlichen Geschichte repräsentieren und als authentische Schauplätze der Reformation von außergewöhnlicher universeller Bedeutung sind“, setzte die UNESCO die Luthergedenkstätten in den beiden sachsen-anhaltinischen Städten 1996 auf ihre Weltkulturerbeliste. Die Goldmünze erscheint 2017 zum 500-jährigen Reformationsjubiläum.



16



2017

### Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl

Das Schloss Augustusburg (erbaut 1725 bis 1768) und das Jagdschloss Falkenlust (erbaut 1729 bis 1737) in Brühl zwischen Köln und Bonn sind Meisterwerke des deutschen Rokokos und waren Vorbild für viele Fürstenhöfe. Beide Schlösser sind seit 1984 Weltkulturerbe. Die Goldmünze ehrt 2018 das 250-jährige Jubiläum der Vollendung des Schlosses Augustusburg.



2018

Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm – lithografiert von Franz Hanfstaengl nach der Zeichnung von Ludwig Emil Grimm (1829), des jüngeren Bruders der beiden Märchensammler und Sprachforscher.



**MÜNZE:**  
„200 Jahre  
Grimms Märchen“

**KÜNSTLER:** Prof.  
Christian Höpfner, Berlin

**AUSGABETERMIN:** 14. Juni 2012

**PRÄGESTÄTTE:** Stuttgart (F)

**GEWICHT** (Spiegelglanz): 16 g; Stempelglanz: 14 g

**DURCHMESSER:** 32,5 mm

**MATERIAL** (Spiegelglanz): Silber (Ag 625);  
Stempelglanz: Kupfer-Nickel (CuNi25)

**RANDSCHRIFT:** \* UND WENN SIE NICHT  
GESTORBEN SIND ... \*

**NOMINAL:** 10 Euro

**AUFLAGE** (Spiegelglanz): ca. 250.000 Stück;  
Stempelglanz: noch offen

200 JAHRE GRIMMS MÄRCHEN

## Den Volksmund zu Papier gebracht

Die Kinder- und Hausmärchen von Jacob und Wilhelm Grimm sind eines der bekanntesten Bücher der Weltliteratur. Zu ihrem 200-jährigen Jubiläum gibt die Bundesregierung am 14. Juni 2012 eine 10-Euro-Gedenkmünze heraus. Sie soll Auftakt zu einer Serie mit Motiven aus Grimms Märchen sein.

Ob Rotkäppchen oder Rapunzel, ob Aschenputtel oder Dornröschen: Die Figuren in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm begeistern seit zwei Jahrhunderten Jung und Alt. Die Märchen werden bis heute nicht nur gerne gelesen, sondern zugleich auch bearbeitet, illustriert und in sämtlichen Medien verbreitet. Bislang wurden sie in mehr als 160 Sprachen übersetzt. Die

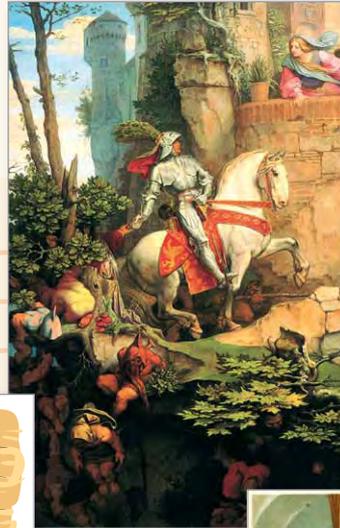
UNESCO erklärte die Handexemplare der Märchensammlung von 1812/1815, die wertvolle handschriftliche Einträge der Brüder Grimm enthalten, 2005 sogar zum Weltdokumentenerbe.

Ihre Märchen machten die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm aus Hanau zu zwei der bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Kulturgeschichte. Band 1 der Erstausgabe erschien am 20. Dezem-

Holzchnitt von  
„Hans im Glück“.



Moderne  
Interpretation von  
„Rotkäppchen“.



Buchumschlag der vollständigen  
Ausgabe von Grimms Märchen aus  
dem Insel Verlag.



Illustration der  
„Bremer Stadt-  
musikanten“.

Lithografie von  
„Dornröschen“.



ber 1812 mit 85 Märchen in der Real-  
schulbuchhandlung des Berliner Ver-  
legers Georg Reimer, drei Jahre später  
folgte Band 2 mit 70 weiteren Märchen.  
„Es war vielleicht gerade Zeit, diese Mär-  
chen festzuhalten, da diejenigen, die sie  
bewahren sollen, immer seltener werden“,  
heißt es in der Vorrede der Erstausgabe.

### Texte wissenschaftlich erforscht

Ihren Ursprung hatte die berühmte Mär-  
chensammlung in der Marburger Studen-  
tenzeit der Brüder Grimm. 1803 lernten  
sie Clemens Brentano und Achim von  
Arnim (Heidelberger Romantik) kennen,  
die ihr Interesse an alten Hausmärchen  
weckten. Drei Jahre später begannen die  
Brüder damit, Märchen, Sagen und Lie-  
der aus mündlicher Überlieferung und  
schriftlichen Quellen zu sammeln, um  
den Volksmund später zu Papier zu  
bringen. Unterstützt wurden sie bei ihrer  
Sammeltätigkeit von über 50 eifrigen  
Mitstreitern besonders aus Hessen und  
Westfalen.

Während die Romantiker des 19. Jahr-  
hunderts eigene neue Märchendichtun-

gen schufen, ging es den Brüdern Grimm  
um die wissenschaftliche Erforschung  
der Märchentexte. „Wir haben nämlich  
aus eigenen Mitteln nichts hinzugesetzt,  
keinen Umstand und Zug der Sage  
selbst verschönert, sondern ihren Inhalt  
so wiedergegeben, wie wir ihn empfan-  
gen haben“, heißt es dazu in der Vor-  
rede. So erschienen die Märchen in der  
Erstausgabe noch unbearbeitet und mit  
unterschiedlichen Erzählstilen – wohl  
ein Grund für die geringen Verkaufszah-  
len dieser Auflage.

### Rund 200 Märchen veröffentlicht

Für die Folgeausgaben korrigierten die  
Brüder ihre Märchen sowohl stilistisch  
als auch dramaturgisch. Die sprachliche  
Gestaltung übernahm weitgehend Wil-  
helm Grimm. So erhielten die Märchen  
erst ab ihrer zweiten Ausgabe, die 1819  
mit rund 200 Märchen erschien, ihre  
heutige Gestalt. Hinzu kam ab 1825 eine  
kleine illustrierte Ausgabe mit 50 beson-  
ders für Kinder geeigneten Märchen,  
die den großen Erfolg von Grimms Mär-  
chen begründete. Bis heute gehören sie zu

den erfolgreichsten Werken der deut-  
schen Literaturgeschichte.

### Gemeinsamer Werdegang

Geboren 1785 und 1786 in Hanau, wuch-  
sen die Brüder Grimm in der hessischen  
Kleinstadt Steinau auf und schlugen  
denselben Werdegang ein. „Wir wohnen  
und essen zusammen, um uns leichter  
durchzuschlagen“, schrieb Jacob Grimm  
später einmal. „So verschleiben wir das  
Leben, äußerlich leidlich, innerlich nach  
alter Weise arbeitsam und vergnügt.“

Nach ihrer Schulausbildung in Kassel  
studierten sie in Marburg Rechtswissen-  
schaften. Im Gegensatz zu Jacob machte  
Wilhelm sein Examen. Im Anschluss an  
die akademische Laufbahn übernahm  
Jacob zunächst Verwaltungsposten, Wil-  
helm blieb wegen gesundheitlicher Pro-  
bleme anfangs ohne feste Anstellung.  
Überhaupt war Wilhelm eher sensibel  
und kränklich – und stand oft im Schat-  
ten seines älteren Bruders. Später arbei-  
teten beide als Bibliothekare in Kassel  
und erhielten die Ehrendoktorwürde der  
Universität Marburg. Im Jahr 1830 wech- ▶

## Ausstellungen im Brüder Grimm-Museum



Museumsleiter Bernhard Lauer mit der ersten Buchpublikation Wilhelm Grimms (1811) vor den originalen Modellen zum Nationaldenkmal der Brüder Grimm.

Zum Jubiläum der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm finden bundesweit zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Im Brüder Grimm-Museum in Kassel etwa eröffnete im Januar 2012 die neu gestaltete Dauerausstellung im Palais Bellevue. Sie widmet sich dem Leben, dem Werk und der Wirkung der Brüder Grimm. In einer speziellen Vitrine sind auch die Original-Handexemplare ihrer Märchensammlung von 1812/1815 zu sehen. Zudem zeigt das Museum 2012 weitere Ausstellungen zu den Brüdern Grimm.

- **Adresse:** Brüder Grimm-Museum, Schöne Aussicht 2, 34117 Kassel
- **Öffnungszeiten:** Di.–So. 10–17 Uhr, Mi. bis 20 Uhr
- **Eintritt:** 3 Euro, erm. 1,50 Euro; Kinder bis 18 Jahre frei
- **Infos:** Tel. 05 61/7 87 20 33, E-Mail: [grimm-museum@t-online.de](mailto:grimm-museum@t-online.de), Internet: [www.grimms.de](http://www.grimms.de)

- ▶ selten die Brüder Grimm in die Universitätsbibliothek nach Göttingen, wo sie zugleich als Professoren arbeiteten. 1837 protestierten sie zusammen mit fünf anderen Professoren („Göttinger Sieben“) gegen die Aufhebung der Verfassung durch den neuen König von Hannover und wurden daraufhin amtsenthoben und aus dem Königreich ausgewiesen. 1841 folgten sie dem Ruf von König Friedrich Wilhelm IV. an die Preußische Akademie der Wissenschaften nach Berlin, an der sie unter anderem Vorlesungen hielten. 1848 wurde Jacob Grimm Abgeordneter in der ersten Deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt am Main.

### Intensive Sprachforschung

Die Brüder Grimm sammelten nicht nur Märchen, sondern betrieben auch intensive Sprachforschung. Sie schufen germanistische Grundlagenschriften, wie die „Deutsche Grammatik“ (1819–1837), die „Geschichte der deutschen Sprache“ (1848) und das „Deutsche Wörterbuch“ (1854–1961, 16 Bände). Durch ihre systematischen und kritischen Untersuchungen begründeten sie die moderne germanische Sprach- und Literaturwissenschaft. 1859 starb Wilhelm Grimm vier Jahre vor seinem älteren Bruder in Berlin.

Der Entwurf des Berliner Künstlers Prof. Christian Höpfer setzte sich beim Gestaltungswettbewerb für die 10-Euro-Gedenkmünze „200 Jahre Grimms Märchen“ durch. Sein Siegerentwurf greift auf der Bildseite die Vorgabe des berühmten Doppelporträts der Brüder Grimm (s. Kasten unten) auf, indem er beide Gesichter in einer porzellanfeinen Oberfläche zusammenfasst und gegen den Münzgrund absetzt. „Die Umschrift in einer würdevollen und modern wirkenden Antiqua ist auf einen Blick lesbar“, so die Jury des Gestaltungswettbe-

werbs. „Die Wertseite führt die abgerundete Gestaltung der Bildseite weiter: Umschrift und Wertangaben, ebenso der Sternenkrans nehmen die zentral ausgerichtete Komposition auf, der klar ausgeführte Adler kontrastiert in seiner Schlichtheit mit dem Porträt.“ Der in sich überaus stimmige Gesamtentwurf hole in einem zart schimmernden Bild die Welt der Brüder Grimm in die Gegenwart. Die Randschrift der Münze lautet: „\* UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND ... \*“ – eine häufig verwendete Schlussphrase in Grimms Märchen.

## Das Münzmotiv im Original

Das Doppelporträt Jacob und Wilhelm Grimms von 1843, das ihr Bruder Ludwig Emil während eines Besuchs in Berlin zeichnete und ebenfalls noch 1843 in Kassel nach seiner Rückkehr radierte, orientiert sich an der Formensprache von Reliefs und ist daher für die Umsetzung auf einer Münze besonders geeignet. Die Darstellung der beiden Brüder ist betont stilisiert. Sie werden auf dem Höhepunkt ihrer öffentlichen Bekanntheit und ihrer Leistungsfähigkeit gezeigt, nachdem sie durch den Protest der sieben Göttinger Professoren Hauptrepräsentanten einer alternativen politischen Öffentlichkeit geworden waren, die abseits der Höfe und der deutschen Kleinstaaten bestand und in der sich die Revolution von 1848 vorbereitete. Jacob als der Ältere und Prominentere ist in den Vordergrund gesetzt, seine Mimik wirkt angespannt, die Bildsprache vermittelt Entschlossenheit und Energie, bis hin zur Gestaltung der Haare. Im Kontrast dazu wirkt Wilhelm entspannter, gelassener, kontemplativer. Diese Kontraste sind nicht unberechtigt, sondern haben einen Bezug zu den tatsächlichen Unterschieden in den Charakteren und der äußeren Erscheinung dieser beiden biografisch und im Werk eng verbundenen Brüder. Ludwig Emil Grimm, der Schöpfer des Porträts, war einer von drei jüngeren Brüdern Jacobs und Wilhelms. Außerdem hatten sie noch eine Schwester Lotte.



Die Brüder Grimm sind auf dem 1.000-DM-Schein abgebildet.

**Dr. Berthold Friemel, Humboldt-Universität zu Berlin,  
Phil. Fakultät II/Germanistik, Arbeitsstelle Grimm-Briefwechsel**

100 JAHRE DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK

# Hüterin deutscher Medienwerke



Lesesaal für Geisteswissenschaften der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig.

Die Deutsche Nationalbibliothek mit Sitz in Leipzig und Frankfurt am Main bewahrt das wissenschaftliche und kulturelle Erbe Deutschlands in Text und Musik. Zu ihrem 100. Geburtstag erscheint am 13. September 2012 eine 10-Euro-Gedenkmünze.

Die Länge der Regalböden der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Leipzig und Frankfurt am Main entspricht fast genau der Distanz zwischen ihren beiden Standorten: exakt 371 Kilometer. Insgesamt hat die DNB einen Bestand von rund 27 Millionen Werken – darunter etwa 21 Millionen Bücher und 4,3 Millionen Ausgaben von Zeitungen und Zeitschriften, aber auch Noten sowie Audio- und Videodateien. Und pro Jahr kommen rund 600.000 neue Medieneinheiten hinzu. Was den Bestand immer weiter anwachsen lässt: Jeder Verleger bundesweit ist verpflichtet, zwei Exemplare von seiner Publikation an die DNB zu schicken – für jeden Standort eines. Das gilt übrigens auch für prägefrisch.

## Anstalt des öffentlichen Rechts

Als zentrale Archivbibliothek hat die DNB die Aufgabe, alle deutschen und deutschsprachigen Publikationen ab 1913 zu sammeln, zu archivieren, zu verzeichnen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen – und zwar lückenlos. Ihre Aufgabe ist im „Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek“ verankert. „Sie leistet einen entscheidenden Beitrag zur Bewahrung unseres kulturellen Erbes, das sie im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags dauerhaft sichert und für die Allgemeinheit nutzbar macht“, so Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, unter dessen Rechtsaufsicht die DNB, eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts, steht. ▶



Die Deutsche Nationalbibliothek hatte mehrere Vorgängereinrichtungen. Das Bild oben zeigt den Geschäftsführenden Ausschuss der Deutschen Bücherei 1912 in Leipzig (gemalt von Hugo Vogel), das Bild rechts u. a. den damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss (mit Zigarre) bei der Einweihung des Neubaus der Deutschen Bibliothek 1959 in Frankfurt am Main.



#### MÜNZE:

„100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“

**KÜNSTLER:** Victor Huster, Baden-Baden

**AUSGABETERMIN:** 13. September 2012

**PRÄGESTÄTTE:** München (D)

**GEWICHT** (Spiegelglanz): 16 g;  
Stempelglanz: 14 g

**DURCHMESSER:** 32,5 mm

**MATERIAL** (Spiegelglanz): Silber (Ag 625);  
Stempelglanz: Kupfer-Nickel (CuNi25)

**RANDSCHRIFT:** BÜCHER SIND DER EINGANG ZUR WELT

**NOMINAL:** 10 Euro

**AUFLAGE** (Spiegelglanz): ca. 250.000 Stück;  
Stempelglanz: noch offen

► Täglich nutzen rund 50.000 Menschen das Angebot der DNB – entweder über das Internet oder vor Ort in den Lesesälen der Präsenzbibliotheken. Zur öffentlichen Nutzung stehen ihnen in Leipzig und Frankfurt am Main zwei vollständige Sammlungen zur Verfügung. Dennoch haben beide Standorte Schwerpunkte. So sind in Leipzig das Deutsche Buch- und Schriftmuseum, das Deutsche Musikarchiv, die Sammlung Exil-Literatur 1933–1945 und die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek angesiedelt. Der Frankfurter Standort verantwortet die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik, übernimmt die Produktion, das Marketing und den Vertrieb der nationalbibliografischen Dienstleistungen und beherbergt das Deutsche Exilarchiv 1933–1945. Für die Bereitstellung der Medien und den reibungslosen Ablauf sorgen fast 700 Mitarbeiter an beiden Standorten.

#### Wechselvolle Geschichte

Die Geschichte der DNB begann 1912. Damals war Leipzig Zentrum des Buch- und Verlagswesens in Deutschland. Auf Initiative des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler wurde am 3. Oktober des Jahres die Deutsche Bücherei in Leipzig gegründet. Vier Jahre später konnte das Büchereigebäude eingeweiht werden.

Bis heute wurde es viermal durch Erweiterungsbauten ergänzt, darunter durch den Bücherturm in den 1980er-Jahren. Im Zweiten Weltkrieg durch Luftangriffe beschädigt, musste das Haus 1944 für die Benutzung geschlossen werden. Im Jahr darauf wurde es wieder eröffnet.

Zusätzlich initiierte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels die Neugründung einer Archivbibliothek mit Sitz in Frankfurt am Main, die am 4. November 1946 als Deutsche Bibliothek gegründet wurde. Damit gab es parallel zwei Nationalbibliotheken an zwei Standorten. 1969 trat das „Gesetz über die Deutsche Bibliothek“ in Kraft: Die Einrichtung wurde zur zentralen Archivbibliothek der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Im Jahr darauf wurde in Berlin das Deutsche Musikarchiv als Teil der Deutschen Bibliothek gegründet (seit 2010 am Standort Leipzig ansässig).

#### Sammelauftrag erweitert

Im Zuge der deutschen Einheit 1990 entstand aus den beiden Bibliotheken in Leipzig und Frankfurt am Main eine Gesamteinrichtung: „Die Deutsche Bibliothek“. 1997 zog der Frankfurter Standort in sein heutiges Gebäude in der Adickesallee um. 2006 trat das neue „Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek“ in Kraft, das den Sammelauftrag der Einrichtung um Onlinepublikationen erweitert. Zudem erhielt die Institution einen



Die Standorte der Nationalbibliothek in Leipzig (oben, mit Büchertürmen und Erweiterungsbau) und Frankfurt am Main (rechts).



neuen Namen: Deutsche Nationalbibliothek. Im Mai 2011 eröffnete der jüngste Erweiterungsbau der DNB in Leipzig. Mit dem 100. Geburtstag folgt nun der nächste Meilenstein in ihrer Geschichte.

Die Zahl der verfügbaren Onlinepublikationen ist inzwischen auf weit über 500.000 Objekte angestiegen, darunter viele E-Books. Zudem sammelt die DNB seit Beginn des Jahres 2011 rund 300 Tageszeitungen in ihren digitalen Ausgaben als E-Paper. Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre werden Onlinedissertationen und Print-On-Demand-Veröffentlichungen archiviert.

Die 10-Euro-Gedenkmünze zum 100. Geburtstag der DNB gestaltete der Künstler Victor Huster aus Baden-Baden. In seinem Siegerentwurf setzte

er das Thema in aufeinander bezogene Symbole um, die als Gesamtkomposition wie im Detail überzeugen. Die Linienführung sowie der Gesamtduktus der Bildseite werden auf der Wertseite aufgegriffen und führen so beide Seiten zu einer schwungvollen, dynamischen, jungen Komposition zusammen, urteilte die Jury des Gestaltungswettbewerbs.

#### Kombination von Mensch und Werk

Die Bildseite der Gedenkmünze zeigt ein Gesicht, das stellvertretend für die Leser in der Bibliothek steht, sie zeigt aber auch die Sammlungsgegenstände der Einrichtung: Bücher und Buchstaben, binäre Zeichen stellvertretend für die digitale Welt und Notenschlüssel für Musikalien und Tonträger. „Diese

Zusammenstellung von Nutzung und Sammlung, von Mensch und Werk charakterisiert die Bibliothek sehr treffend. Sie abstrahiert von konkreten baulichen Gegebenheiten, Orten und Bildern und zeigt inhaltlich doch all das, was die Deutsche Nationalbibliothek ausmacht“, so das Preisgericht.

Die Wertseite sei eine gelungene Kombination von hoheitlich würdigem Adler und künstlerischer Wertigkeit. Sie sei damit in ihrer korrespondierenden Zeichensprache ein wunderbares Pendant zur Bildseite, so die Jury. Die Randschrift der 10-Euro-Gedenkmünze lautet: „BÜCHER SIND DER EINGANG ZUR WELT“ – übrigens ein Zitat des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig (1881–1942).

## Von der Keilschrift zum Binärcode

Im Jubiläumsjahr 2012 finden rund 100 Veranstaltungen an den beiden Standorten der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) statt. Am 13. März etwa öffnete die neue Dauerausstellung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der DNB in Leipzig (Öffnungszeiten: Di.–So. 10–18 Uhr, Do. 10–20 Uhr). Sie zeigt unter dem Titel „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ die Mediengeschichte der Menschheit. Mehr Infos zur Ausstellung sowie zu den anderen Veranstaltungen gibt es online auf der Jubiläumswebsite unter [www.dnb.de/100jahre](http://www.dnb.de/100jahre).

#### Anschriften und Kontakte der DNB:

- Standort Leipzig: Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig, Tel. 03 41/2 27 10
- Standort Frankfurt am Main: Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main, Tel. 0 69/1 52 50



Blick in den Raum für die neue Dauerausstellung in Leipzig.



## 100-EURO-GOLDMÜNZE 2012

# „Große technische Herausforderung“

Der Münchner Künstler Erich Ott gestaltete die 100-Euro-Goldmünze „UNESCO Welterbe – Aachener Dom“. prägefrisch sprach mit ihm über die für ihn überaus besondere Münze.



Erich Ott entwarf die diesjährige 100-Euro-Goldmünze.

**Sie schufen die 2-Euro-Gedenkmünze „Bayern“, die 10-Euro-Gedenkmünze „300. Geburtstag Friedrich II.“ und die 100-Euro-Goldmünze 2012. Die vergangenen Monate hätten für Sie nicht besser laufen können, oder?**

In der Tat. Ich habe mit meinen eingereichten Entwürfen bei den letzten Gestaltungswettbewerben ein richtig gutes Händchen gehabt – aber natürlich auch Glück. Ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn die Jury meinen Entwurf zum Sieger kürt. Bei der Münze mit dem Aachener Dom war die Freude natürlich besonders groß – zumal bislang noch keine Euro-Goldmünze von mir stammt. Diese Münze ist für mich etwas ganz Besonderes.

**Welchen Bezug haben Sie zu Aachen?**

Ich hatte bislang drei Schlüsselerlebnisse mit der ehemaligen Kaiserstadt. Bei meinem letzten Besuch des Doms genoss ich – auf dem Stufenpodest vor dem Thron Karls des Großen stehend – einen großartigen Blick in den karolingischen Zentralraum und die dahinterliegende Chorhalle mit dem Karlsschrein. Zudem entwarf ich die 10-DM-Gedenkmünze „Kaiser Karl der Große – Dom zu Aachen – 1200 Jahre“, die 2000 erschien. Und nun die Gestaltung der 100-Euro-Goldmünze: Sie ist mein drittes Erlebnis.

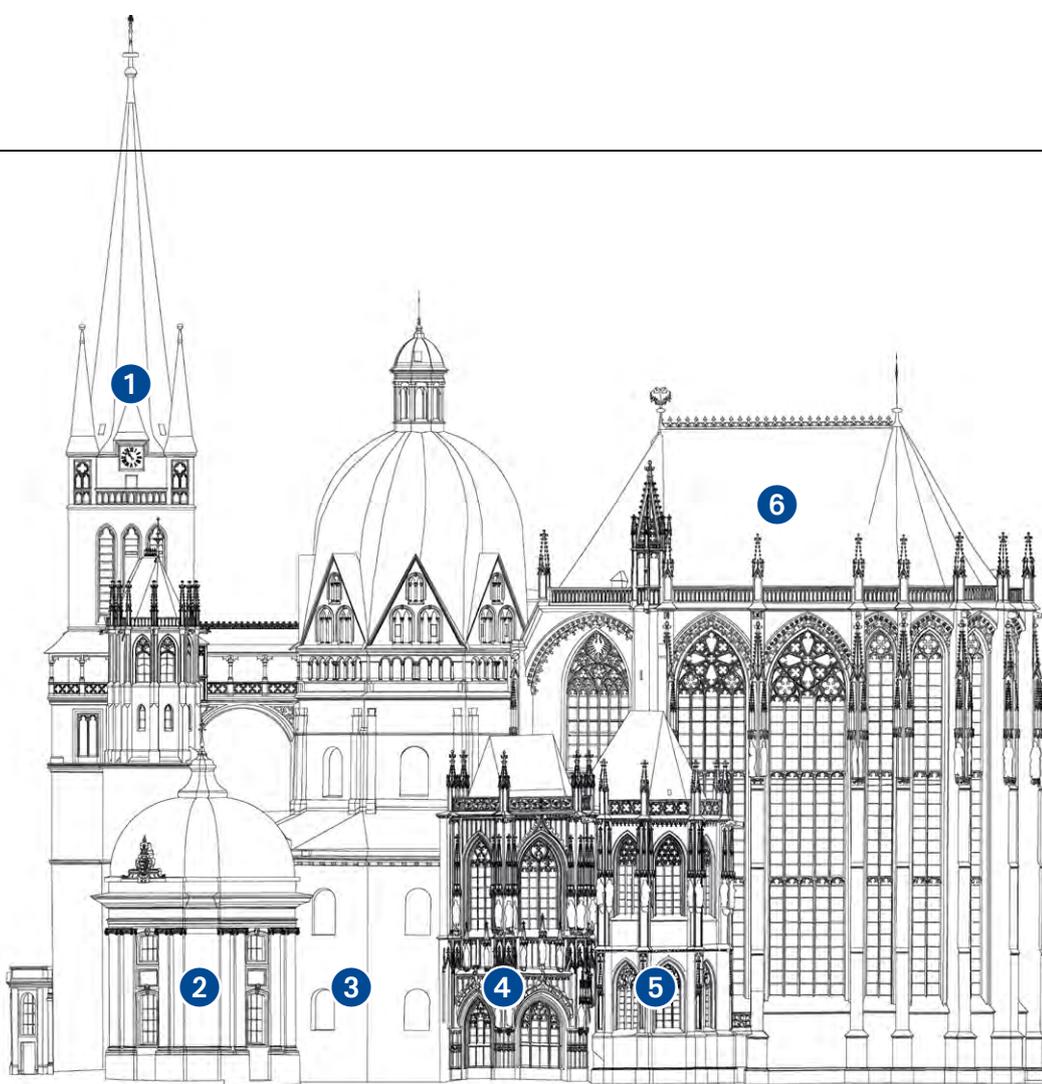
**Wie sind Sie an die Gestaltung der Goldmünze herangegangen?**

Die Auslobungsunterlagen des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBR), das den Gestaltungswettbewerb durchgeführt hat, waren sehr hilfreich. Sie enthielten neben dem Ausschrei-

bungstext sowie Informationsmaterial auch eine exakte Aufrisszeichnung mit der Südansicht des Doms (s. Abb. rechts oben, d. Red.), die der Aachener Dombaumeister dem BBR zur Verfügung gestellt hatte. Diese Zeichnung habe ich als Vorlage für mein Motiv verwendet.

**Warum haben Sie sich bei Ihrem Motiv für die Südansicht des Doms entschieden?**

Die Südansicht ist bei Kirchen meistens die beste Ansicht: links im Westen der Kirchturm, rechts im Osten der Altarraum. Zu dem Gestaltungswettbewerb wurden zwölf Künstlerinnen und Künstler eingeladen. Einige von ihnen haben andere Perspektiven des Doms für ihren Entwurf gewählt. Das kam für mich nicht infrage. Eine Vogelperspektive etwa hätte den Dom nur verzerrt. Die Ansicht von Süden sorgt für die Klarheit des Motivs.



- 1 Westturm (1884)
- 2 Ungarische Kapelle (1367/1767)
- 3 Karolingischer Zentralbau (um 800)
- 4 Annkapelle (vor 1449)
- 5 Matthiaskapelle (1414)
- 6 Gotische Chorhalle (1355–1414)



**Diese 10-DM-Gedenkmünze zum 1.200. Geburtstag des Aachener Doms schuf ebenfalls Erich Ott.**

#### **Wie sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?**

Ich finde, mir ist ein Motiv gelungen, das nobel, filigran und plastisch daherkommt. Das liegt auch daran, dass der Dom auf der Münze solitär abgebildet ist, nicht – wie in Wirklichkeit – eingebaut in die Aachener Altstadt. Ich habe versucht, ihn möglichst groß abzubilden und habe ihn in seiner ganzen Breite und Höhe bis an den Münzrand gesetzt. Das hat wohl auch die Jury überzeugt.

#### **Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Motiv?**

Mir war es wichtig, den zeitlichen Ablauf der Geschichte, die der Dom zeigt, darzustellen. Denn das Bauwerk setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen, die nach und nach in verschiedenen Stilen gebaut wurden. So steht der karolingische Zentralbau mit der Kuppel in der Mitte. Rechts befindet sich die gotische Chorhalle, links der neugotische Westturm aus dem 19. Jahrhundert. Vorgelegt sind die angebauten Kapellen.

#### **Was war die große Herausforderung bei der Gestaltung dieser Münze?**

Für die perspektivische Darstellung des Doms stand nur eine Relieffhöhe von

etwas über einem Millimeter zur Verfügung. In dieser geringen Relieffhöhe mussten nun die verschiedenen Ebenen des Doms perspektivisch dargestellt werden. Eine große technische Herausforderung, die nur mit sehr viel Erfahrung zu meistern ist.

#### **Wie lief der Gestaltungsprozess konkret ab?**

Zunächst habe ich eine Zeichnung angefertigt – und zwar in der Größe des Gipsmodells, das ich bei der Jury einreichen musste. Auf der Zeichnung habe ich die Größe des Doms und die Verteilung der Umschrift ausprobiert. Dabei habe ich zum Beispiel darauf geachtet, dass der Text sofort erkennbar ist. Als ich mit der Zeichnung zufrieden war, habe ich sie mit Durchschreibepapier auf eine Gipsplatte übertragen und fortan im Gips weitergearbeitet. Die endgültigen Gipsmodelle der Bild- und der Wertseite habe ich dann an die Jury geschickt.

#### **Welche Chancen haben Sie sich bei dem Wettbewerb ausgerechnet?**

Als ich meinen Entwurf, an dem ich zwei Monate gearbeitet habe, an die Jury ge-

schickt hatte, hatte ich große Hoffnung, unter die Top 5 zu kommen. Als dann der Tag der Entscheidung nahte, wurde ich immer aufgeregter. Nach der Preisgerichtssitzung am 26. August vergangenen Jahres rief mich der Künstlerkollege und Jurymitglied Jordi Truxa an und gratulierte mir zum 1. Preis. Es war ein Tag zum Feiern!

#### **Die Jury lobte den Kontrast des Adlers in seiner fast kreisrunden Form mit der rechteckigen Darstellung des Doms.**

##### **Wie kam es dazu?**

Ich erstelle immer zuerst die Bildseite und mache mir dann Gedanken über die Gestaltung der Wertseite. Mein Adler ist nicht besonders groß – eher ein Querformat. Trotz des erwähnten Kontrastes gibt es verbindende Elemente zwischen der Bild- und der Wertseite. So sind die Kiele auf den Adlerschwingen grafisch genauso gestaltet wie die Fensterpfeiler des Doms. Das sorgt für eine gewisse Harmonie zwischen den beiden Seiten. Über das Urteil der Jury habe ich mich sehr gefreut. Sie erklärte, mein Münzentwurf sei von klassischer Ausgewogenheit und vollkommen in der handwerklichen Ausformung.



# Münzprogramm präsentiert

Dass die Berliner World Money Fair der international wichtigste Treffpunkt der Münzbranche ist, stellte die 41. Auflage der Messe Anfang Februar 2012 wieder unter Beweis. Rund 15.000 Besucher kamen zur Messe ins Estrel Convention Center.



Der VFS-Stand auf der World Money Fair bot beste Beratung.

Als die weltgrößte Münzenmesse am 3. Februar ihre Pforten öffnete, hatte sie ihren ersten Rekord bereits aufgestellt: Am Vorabend der eigentlichen Messe brachte der Familienrubel des russischen Zaren Nikolaus I. von 1836 bei der Berlin-Auktion im Estrel Convention Center 650.000 Euro ein. Damit ist das Geldstück die teuerste Münze, die jemals in Deutschland versteigert wurde. „Auf der World Money Fair trifft sich auf höchstem Niveau alles, was auch

nur im Entferntesten mit Münzen zu tun hat“, so Messechefin Barbara Balz. „Und davon profitieren natürlich in erster Linie die Besucher.“ In der Tat: Mehr als 300 Aussteller aus 45 Ländern, darunter über 50 staatliche Münzstätten und Nationalbanken, präsentierten an den drei Messtagen auf rund 8.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihre Exponate. Einer der Aussteller war die Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VFS). Gemeinsam mit den fünf deutschen Präge-

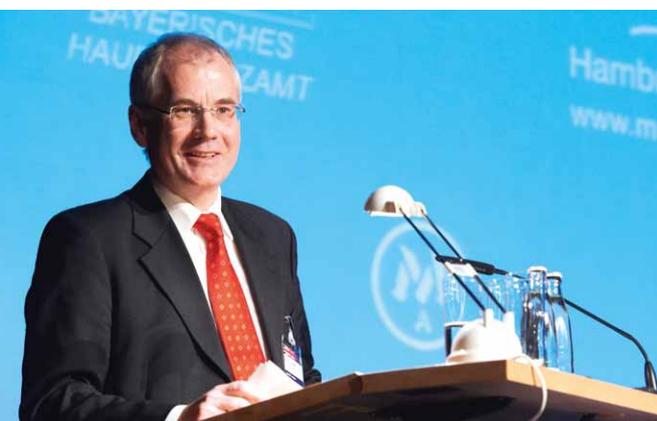
stätten informierte sie am Stand „Die Münzen der Bundesrepublik Deutschland“ über das Münzprogramm 2012. Im Mittelpunkt stand dabei die 2-Euro-Gedenkmünze „Bayern“ aus der Serie „Bundesländer“. Parallel zum offiziellen Ausgabetag dieser Münze, die Schloss Neuschwanstein zeigt, wurde am VFS-Stand das 2-Euro-Gedenkmünzenset „Bayern“ erstmals angeboten.

## Preisverleihung für die besten Münzen

Auf großes Interesse stieß am Eröffnungstag der Messe das Media Forum. Hier präsentierten internationale Prägestätten ihre aktuellen Münzprogramme und informierten über Neuentwicklungen und zukunftsorientierte Projekte. Ralph Thiemann, Leiter der Hamburgischen Münze, stellte das Münzprogramm 2012 der Bundesrepublik Deutschland vor.

Lange Schlangen bildeten sich vor dem Stand des offiziellen Ehrengastes Großbritannien. Hier präsentierte die nationale Münzstätte Royal Mint ihr umfangreiches Angebot zu den diesjährigen Olympischen Sommerspielen in London und zum 60-jährigen Thronjubiläum von Queen Elizabeth II.

Wie in den Vorjahren verlieh der US-Verlag Krause Publications seinen „Coin of the Year“-Preis (Münze des Jahres) auf



Links: Ralph Thiemann stellte beim Media Forum das Münzprogramm der Bundesrepublik Deutschland vor. Mitte: Günther Waadt (r.), Leiter des Bayerischen Hauptmünzamts in München, erhielt den World-Money-Fair-Award für seine besonderen Verdienste um die Numismatik aus den Händen von WMF-Ehrenpräsident Albert M. Beck. Rechts: David C. Harper (l.) überreichte den „Coin of the Year“-Preis an Dr. Andreas Schikora.

## Gedenkmünzen „Bayern“ und „Friedrich II.“ vorgestellt

der Messe. Zu den Gewinnern 2012 gehörte auch eine deutsche Münze. Die 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „20 Jahre Deutsche Einheit“ wurde als „Beste Münze eines zeitgenössischen Ereignisses“ ausgezeichnet. Bei diesem weltweiten Wettbewerb werden stets die besten Münzen aus dem vorletzten Jahr prämiert. Stellvertretend für das Bundesministerium der Finanzen nahm Dr. Andreas Schikora, Leiter der Staatlichen Münze Berlin, den Preis aus den Händen von David C. Harper (Krause Publications) entgegen.

### Ehregast 2013: Frankreich

Bereits jetzt lohnt ein Blick auf die World Money Fair im nächsten Jahr. Sie wird vom 1. bis 3. Februar 2013 in Berlin stattfinden und Frankreich mit seiner Münzstätte Monnaie de Paris als Ehregast begrüßen. Am Eröffnungstag der Messe soll auch die achte 2-Euro-Gedenkmünze aus der Serie „Bundesländer“ erscheinen. Sie würdigt 2013 Baden-Württemberg und zeigt Schloss Maulbronn. Ferner ist geplant, aus Anlass des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags (Élysée-Vertrag) eine gemeinsame deutsch-französische 2-Euro-Umlaufmünze herauszugeben.



Links: Bei der Präsentation im Bundeskanzleramt (v.l.): Bernd Schreiber, Horst Seehofer, Dr. Angela Merkel, Dr. Hans Bernhard Beus. Rechts: Dr. Merkel begutachtet das 2-Euro-Gedenkmünzenset.

In Anwesenheit von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel präsentierte Dr. Hans Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, am 9. Februar 2012 im Berliner Bundeskanzleramt die 2-Euro-Gedenkmünze „Bayern“, die Schloss Neuschwanstein zeigt. Neben der Bundeskanzlerin nahmen auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer sowie Bernd Schreiber, Präsident der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, daran teil. Ihnen überreichte Staatssekretär Beus ein 2-Euro-Gedenkmünzenset. „Neuschwanstein auf dem Bayern-Zwickl – das passt“, sagte Horst Seehofer. Darüber hinaus präsentierten Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, und Bayerns Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer die Münze am 13. April 2012 im Sängersaal von Schloss Neuschwanstein. „Das Märchenschloss von König Ludwig II. ist als Motiv der Prägung ideal geeignet“, betonte Franz Josef Pschierer.

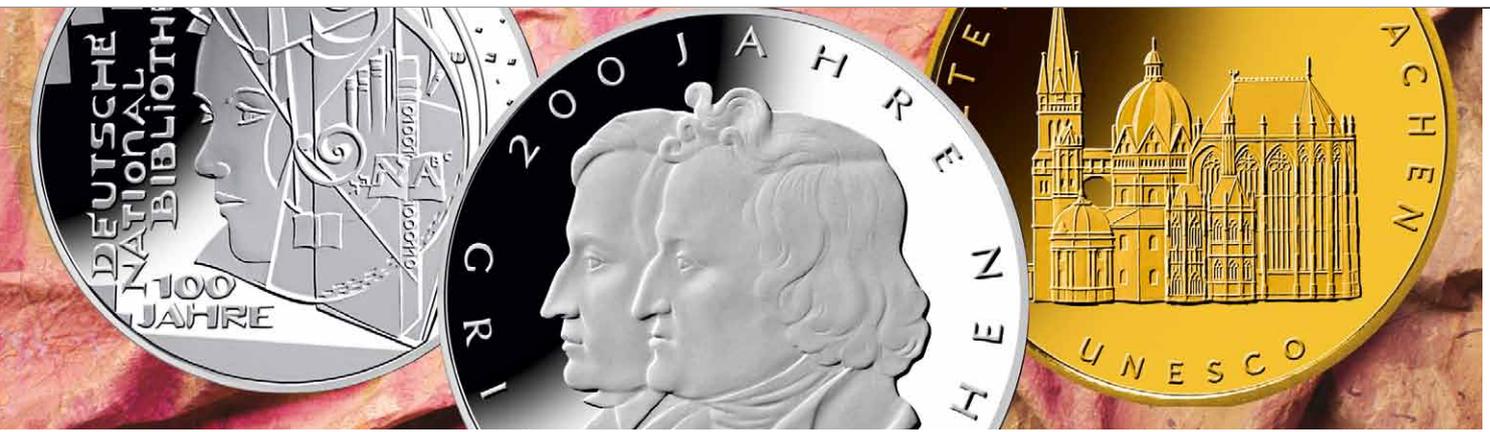


Franz Josef Pschierer, Günther Waadt, Willi Mattes (VFS) und Hartmut Koschyk (v.l.) bei der Präsentation im Schloss Neuschwanstein.

Am 14. Februar 2012 stellte Hartmut Koschyk die 10-Euro-Gedenkmünze „300. Geburtstag Friedrich II.“ sowie die themengleiche Sonderbriefmarke im Bode-Museum in Berlin vor. Die Münze sowie ein Album mit Erstdrucken der Briefmarke erhielten aus seinen Händen unter anderem Prof. Dr. Bernd Kluge, Direktor des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, und Franz-Friedrich Prinz von Preußen. „Friedrich II. von Preußen, der Große, ist die populärste Gestalt der preußischen Geschichte und zugleich einer der berühmtesten Deutschen, auch im internationalen Maßstab“, so Hartmut Koschyk. „Der 300. Geburtstag Friedrichs bietet 2012 die Gelegenheit, sich dieser faszinierenden Persönlichkeit neu zu nähern und seine Relevanz für uns heute zu reflektieren.“



Hartmut Koschyk (r.) mit Seiner Königlichen Hoheit Franz-Friedrich Prinz von Preußen.



# Sammler fragen – Experten antworten

## *Wie gehe ich mit beschädigten Münzen um, die ich in meiner Geldbörse gefunden habe?*

Beschädigte Euro- und DM-Münzen nimmt die Deutsche Bundesbank entgegen und leistet unter bestimmten Bedingungen Ersatz dafür. Grundsätzlich erstattet oder umgetauscht werden Euro-Münzen, die „aufgrund langer Umlaufdauer oder aufgrund eines unerwarteten Ereignisses nicht mehr für den Umlauf

geeignet oder bei der Echtheitsprüfung aussortiert worden sind“, so die Bundesbank. Sie lehnt allerdings die Erstattung von Euro-Münzen ab, die „mutwillig oder durch ein Verfahren verändert wurden, bei dem eine Veränderung zu erwarten war“. Dies gilt insbesondere für Münzen, die im Rahmen des Recyclings von Wertstoffen oder der Müllverbrennung beschädigt wurden. Zudem lehnt die Bundesbank den Umtausch von DM-Münzen in gesetzliche Zahlungsmittel ab, wenn diese verfälscht, durchlöchert oder anders als durch den gewöhnlichen Umlauf verändert sind. Ein wichtiger Hinweis für alle, die bei der Bundesbank Münzen einreichen möchten: Alle nicht für den Umlauf geeigneten Euro-Münzen werden aus dem Verkehr gezogen und auch dann nicht an den Einsender zurückgegeben, wenn dafür kein Ersatz geleistet wird. Konkrete Fragen können an das Nationale Analysezentrum für beschädigtes Geld gerichtet werden. Kontakt: Deutsche Bundesbank, H 123, Hegelstr. 65, 55122 Mainz, Tel. 0 61 31/3 77 43 63, E-Mail: falschgeldstelle@bundesbank.de.

laubt. Allerdings sollten die gewerblichen Händler dieser Waren auf die fehlende Eignung dieser Münzen als Zahlungsmittel hinweisen, um eventuellen Regressforderungen zu entgehen.

## *Kann ich vergoldete oder colorierte Euro-Münzen ganz normal im Zahlungsverkehr verwenden?*

Nach § 3 Absatz 3 Münzgesetz ist niemand verpflichtet, Euro-Münzen und deutsche Euro-Gedenkmünzen anzunehmen oder umzutauschen, die durchlöchert, verfälscht oder anders als durch den gewöhnlichen Umlauf verändert sind. Der Eigentümer einer entsprechend Ihrer Frage veränderten Euro-Münze trägt also das Risiko, dass diese faktisch wertlos wird (abgesehen von einem etwaigen Sammler- bzw. Materialwert). Insbesondere wird im gewerblichen Zahlungsverkehr niemand bereit sein, diese Münzen als Zahlungsmittel entgegenzunehmen. Für alle Sammlermünzen gilt eine Empfehlung der Kommission vom 22. März 2010, dass sie nicht in den Zahlungsverkehr gebracht werden sollen.

## Impressum

AUSGABE 2/MAI 2012

### Herausgeber:

Bundesministerium der Finanzen (BMF)  
Wilhelmstr. 97 · 10117 Berlin

### Verantwortlich:

Referat Geldpolitik; Zentralbankwesen; Münzen im BMF

### Realisation & Gestaltung:

Maenken Kommunikation GmbH  
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

**Redaktion:** Tobias Möllney (CvD), Dirk Maertens

**Artredaktion:** Tanja Rusin

### Druck:

ELLER repro+druck GmbH · Peter-Henlein-Str. 10  
78056 Villingen-Schwenningen

**Bildnachweis:** picture-alliance/akg-images (S. 1) · privat (S. 3) · Deutsche Zentrale für Tourismus; Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt; Regensburg Tourismus; Shutterstock (2); Stadt Brühl (S. 4/5) · Fotolia; Insel Verlag; iStockphoto (2); picture-alliance/akg-images; Shutterstock (2) (S. 6/7) · Brüder Grimm-Museum, Kassel; Deutsche Bundesbank; picture-alliance/dpa (2) (S. 8/9) · Deutsche Nationalbibliothek/Harald Anders/Stephan Jockel/Maix Mayer (4); picture-alliance/dpa (S. 10/11) · Domkapitel Aachen, Dombauleitung; privat (S. 12/13) · Bayerisches Staatsministerium der Finanzen; BMF/Jörg Rüger; Hartmut Koschyk, MdB; Thorsten Scherz/medienfabrik Gütersloh; WMF/Schoelzel (3) (S. 14/15) · Einhefter: Shutterstock (S. I) · Peter Braatz (S. II/III)

### Leserbriefe bitte an:

Maenken Kommunikation GmbH  
Redaktion prägefrisch  
Von-der-Wettern-Str. 25 · 51149 Köln

**Internetadresse (VfS):** [www.deutsche-sammlermuenzen.de](http://www.deutsche-sammlermuenzen.de)

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können.

*Ich habe schon mehrfach Werbungen erhalten, in denen veränderte, zum Beispiel vergoldete oder colorierte, Euro-Münzen angeboten werden. Sind solche Veränderungen an Euro-Münzen eigentlich erlaubt?*

Euro-Münzen sind im rechtlichen Sinne Sachen, an denen jeder gemäß der allgemeinen zivilrechtlichen Regelungen Eigentum erwerben kann. Grundsätzlich kann der Eigentümer, im rechtlichen Rahmen, mit den ihm gehörenden Sachen nach Belieben verfahren. Deshalb ist auch die Veränderung von Münzen zwecks anschließenden Verkaufs er-

*Kann ich vergoldete oder colorierte Euro-Münzen bei der Deutschen Bundesbank umtauschen?*

Nein. Auf der Grundlage von Artikel 8 der Verordnung (EU) Nr. 1210/2010 sowie § 3 des deutschen Münzgesetzes hat die Deutsche Bundesbank die Erstattung von nicht für den Umlauf geeigneten Euro-Münzen, die mutwillig verändert wurden, abzulehnen. Werden derart veränderte Münzen bei der Bundesbank eingereicht, werden diese – auch um eine missbräuchliche Verwendung im Zahlungsverkehr zu verhindern – ersatzlos eingezogen und der Vernichtung zugeführt.